

Liechtensteiner Volksblatt

Mit den amtlichen Publikationen aus dem Fürstentum Liechtenstein

Bezugspreise: Liechtenstein und Schweiz jährlich sfr. 24.—, halbjährlich sfr. 12.50, vierteljährlich sfr. 6.50. — Vorarlberg jährlich öS 180.—, halbjährlich öS 100.—, vierteljährlich öS 50.—, monatlich öS 19.—, übriges Ausland jährlich sfr. 42.—, halbjährlich sfr. 22.—. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz entgegen. Postcheckkonto 90-2988 St. Gallen. Verwaltung und Redaktion: FL-9490 Vaduz, Altenbachstr. 99, Tel. 075/21937/22412. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, FL-9494 Schaan (Fürstentum Liechtenstein). Einzelverkaufspreis: sfr.—30 - öS 2.—.



Anzeigenpreise: Einspaltige Millimeterzeile (36 mm) in Liechtenstein: Anzeigen 13 Rappen, Textreklame (74 mm) 50 Rappen. In der Schweiz: Anzeigen 16 Rappen, Textreklame 50 Rappen. In Vorarlberg und im übrigen Ausland: Anzeigen 17 Rappen, Textreklame 60 Rappen. — Anzeigenannahme: Für das Fürstentum Liechtenstein: Verwaltung «Liechtensteiner Volksblatt», Altenbachstrasse 99, FL-9490 Vaduz, Telefon (075) 21937 und 22412. Für die Schweiz und übriges Ausland: «ASSA», Schweizer Annoncen AG, CH-9001 St. Gallen, Oberer Graben 3, Telefon (071) 222626 und übrige Zweiggeschäfte der «ASSA».

AZ — 9490 Vaduz, Dienstag, 2. April 1968

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

102. Jahrgang — Nr. 48

Kunst: Apokalypse nach Johannes

Glanzvolle Eröffnung der Kunstausstellung Martin Frommelt in Anwesenheit S. D. Fürst Franz Josef II. und I. D. Fürstin Gina v. Liechtenstein

Mochte das anhaltend herrliche Wetter auch eher zu einem samstäglichem Ausflug anreizen, an der glanzvollen Vernissage der Ausstellung Martin Frommelts war davon nichts zu merken. Ein äusserst zahlreiches und illustres Publikum füllte die ganze Aula der Volksschule Vaduz, um dem Künstler und seinem in langjährigen Ringen entstandenen Werk seine Referenzen zu erweisen. Neben den Mitgliedern der fürstlichen Familie, S. D. Fürst Franz Josef, I. D. Fürstin Gina, dem Durchlauchten Erbprinzenpaar und S. D. Prinz Philipp, waren die Regierungsmitglieder mit Regierungschef Dr. Batliner an der Spitze beinahe vollzählig zugegen. Die hochwürdige Geistlichkeit liess sich durch Landesvikar Tschuor vertreten und Gemeindevorsteher Meinrad Ospelt führte die Persönlichkeiten der gastgebenden Gemeinde an. Es sei an dieser Stelle dankend hervorgehoben, dass die Gemeinde Vaduz die Volksschulaula spontan und unentgeltlich zur Verfügung stellte.



Eröffnung der Kunstausstellung Martin Frommelt (Apokalypse nach Johannes) in der Aula der Volksschule Vaduz. Von links nach rechts: S. D. Prinz Philipp, I. D. Erbprinzessin Marie, S. D. Erbprinz Hans Adam, I. D. Fürstin Gina, S. D. Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein, Kanonikus Anton Frommelt und Landtagspräsident Dr. Alexander Frick. (Foto: Peter)

von Tag zu Tag

Ueber dieses Wochenende hat sich einiges getan — in Liechtenstein und in der Welt. Das wichtigste und aufsehenerregendste war wohl der Verzicht Präsident Johnsons auf eine neue Kandidatur zu den Präsidentschaftswahlen 1968 und sein Befehl zur Einstellung der Bombardierungen in Nord-Vietnam. Beachten Sie unsere Meldungen und Kommentare auf Seite 8 der heutigen Ausgabe.

Am Samstag wurde in Vaduz die Kunstausstellung Martin Frommelt (Apokalypse nach Johannes) im Beisein des Durchlauchtigsten Fürstenpaars, des Erbprinzenpaars und weiterer Mitglieder des Fürstlichen Hauses und des öffentlichen Lebens eröffnet. Der Anlass sprengte den Rahmen einer herkömmlichen Vernissage bei weitem (Seite 1 und 2).

Erstmals in der Geschichte Schweizerischer Kaufmännischer Berufsausbildung fand die Abschlussfeier einer kaufmännischen Berufsschule im Ausland — und zwar am Samstagabend in Schaan — statt. Wir verweisen auf Seite 2 der heutigen Ausgabe, wo die Liste der erfolgreichen Absolventen und ein erster Kurzbericht zu diesem Anlass zu finden ist.

Unsere Sportfreunde informieren wir heute auf S. 3 und 5 mit Resultaten und Berichten zum Erstligameisterschaftsspiel Amriswil — Vaduz (0:1) und zum Fürstin-Gina-Langlauf im Steg.

Meldungen von der Abstimmung der Alpengenossenschaft Vaduz über die Abtretung eines Grundstückes auf Pradamee zum Bau eines liechtensteinischen Jugendheimes; vom Schlusstreffen der liechtensteinischen Winter-Olympiamannschaft und andere Neuigkeiten aus Liechtenstein finden Sie in unserem Inlandteil auf den Seiten 2 und 3 der heutigen Ausgabe.

Heute nähert sich unserer Region eine Niederschlagszone, die die Schönwetterperiode der letzten Tage vermutlich abschliessen wird. — Heute Dienstag ist mit einer raschen Bewölkungszunahme und Regenfällen in den Abendstunden zu rechnen. Die Temperaturen betragen tagsüber zwischen 13 und 17 Grad.

Besondere Freude dürfte dem Künstler die Anwesenheit seines Lehrmeisters, Ehren domherr Kanonikus Frommelt und des international bekannten Künstlers Ferdinand Gehr bereitet haben. Erfreulich auch, dass zahlreiche liechtensteinische Künstler ihrem Kollegen die Referenz erwiesen.

Musikdarbietungen

eröffneten die stilvolle Feier. Frau Enzenhofer am Klavier, Frau Frommelt mit der Geige und Musikdirektor Josef Frommelt mit der Konzertflöte intonierten mit frischer Leichtigkeit barocke Musik. Anschliessend begrüsst

Landtagspräsident Dr. h.c. Alexander Frick die Besucher der Vernissage. Seine ausgezeichnete Ansprache bedeutete ein kraftvolles Credo zur modernen Kunst. Dr. Alexander Frick war in der Entstehungszeit von Martin Frommelts Apokalypse einer der fleissigsten Besucher in dessen Atelier, er bemühte sich um ein Verständnis des Werkes, und seine einleitende Ansprache profitierte von den Erfahrungen im Umgang mit dem Künstler und seinem Werk. Die Anerkennung für Martin Frommelt und sein Werk, die sich in Dr. Fricks Rede spiegelt, wird auch die breite Öffentlichkeit dem Künstler auf die Dauer nicht versagen können. (Fortsetzung Seite 2)

Liechtensteins Stromversorgung heute

1967: Eigenproduktion erreicht Rekordhöhe — Gesamtenergieverbrauch erhöhte sich erneut um 9 Prozent (II)

Bezüglich der Hochspannungs-Freileitungsanlagen ist zu bemerken, dass die Linie Vaduz-Triesen-Balzers und Eschen-Gamprin-Schellenberg querschnittsmässig zu schwach geworden sind. Mit der Verstärkung letzterer Linie wurde begonnen, da deren Verkabelung noch hinausgeschoben werden muss. Hingegen ist die Verkabelung der Leitung Vaduz-Balzers für das kommende Jahr geplant, wobei jetzt allerdings noch nicht gesagt werden kann, ob dieses Vorhaben in einem Jahr zu Gänze zu verwirklichen sein wird.

Niederspannungs-Vertellanlagen

Bedingt durch die Erschliessung neuer Baugebiete, die Vornahme von Strassenkorrekturen sowie die Tätigkeit im Wohnungsbau sind umfangreiche Niederspannungsverkabelungen vorgenommen worden, sodass die unterirdischen Niederspannungsanlagen in den meisten Gemeinden eine beträchtliche Erweiterung erfahren.

Die Zahl der errichteten Kabelanschlüsse zu neuen Objekten beträgt 163 und im Zuge der Allgemeinverkabelung erhielten 158 Objekte, die Freileitungsanschlüsse hatten, Kabelanschlüsse.

Die Anlagen zur Stromversorgung der Ortsnetze bestehen grösstenteils noch aus Freileitungen und es wird noch Jahre dauern, bis ein allmähliches Verschwinden dieser Freileitungen auffällig wird. Es muss deshalb dafür gesorgt werden, dass die Niederspannungs-Freileitungsanlagen in betriebssicherem Zustand erhalten bleiben. So sind denn auch im Berichtsjahr die notwendig erscheinenden Instandhaltungsarbeiten an diesen Anlagen aus-

führt worden. Je weiter die Verkabelungen in den Ortsnetzen fortschreiten, desto mehr Gelegenheiten werden sich der Freileitungsabteilung zur Ausführung von Instandhaltungsarbeiten bieten.

Was heute noch an neuen Freileitungen gebaut wird, ist wohl belanglos, denn es werden nur noch ab und zu einzelne Stützpunkte errichtet um Kabelanschlüsse zu ermöglichen. Lediglich für provisorische Anschlüsse werden noch Freileitungen errichtet.

Installation und Laden

Einen schönen Umsatz erreichten die Installationsabteilung und der Laden mit zusammen Fr. 4 178 200.—. Dieses Ergebnis liegt nur um Fr. 165 480.— hinter dem Rekordumsatz des Vorjahres zurück. Es muss immer wieder festgestellt werden, dass alljährlich zu gewissen Zeiten ein aussergewöhnlicher Arbeitsanfall zu bewältigen ist, was vom Personal jeweils einen maximalen Einsatz verlangt. Im Berichtsjahr war es hie und da besonders schwer, den Wünschen der Kundschaft gerecht zu werden, da im Laufe des Herbstes einige Monteur für die Umstellung der Zähleranlagen auf Einheitstarifmessung eingesetzt werden mussten.

Eine erfreuliche Entwicklung nahm wiederum das Ladengeschäft, konnte doch wider erwarten der letztjährige Umsatz von 3 073 auf 3 193 Gross- und Kleinapparate, also um 120 Stück erhöht werden. Dieser Verkaufserfolg lässt u.a. darauf schliessen, dass die Kundschaft Wert darauf legt, jederzeit unseren gut ausgebauten Apparat-Service beanspruchen zu können. Gut eingeführt haben sich auch die monatlichen Apparat-Demonstrationstage in

Tribüne der freien Meinung

Ein Beitrag zur Alkoholsteuer

Es ist verständlich, wenn sich das Gast- und Schankgewerbe — vielleicht nicht einmal alle Sektionen der Gewerbe genossenschaft! — für die Abschaffung der Alkoholsteuer bemühen. Dienst am Kunden wird gross geschrieben! Ich erachte aber nur jene Gastwirte als legitimiert lauthals die Abschaffung der Alkoholsteuer zu fordern, die auch ihre Alkoholsteuer der Steuerverwaltung abgeführt haben, die sie ja von den Gästen eingenommen haben. Es wäre einmal interessant darüber Zahlen zu erfahren. Man hört, dass diesbezüglich bedeutende Rückstände, die Jahre zurückliegen sollen, vorhanden sind.

Der Staat verliert durch die Abschaffung der Alkoholsteuer jährlich ca. Fr. 350 000.—. Man wendet dagegen ein, dass dies ein minimaler Posten gemessen an einem 40 Millionen Budget sei.

Der Umstand, dass die Schweiz die Alkoholsteuer nicht mehr hat, ist für uns nicht zwingend. Dann müssten wir nämlich vielleicht in absehbarer Zeit eine allgemeine Getränkesteuer einführen, weil Vorarbeiten diesbezüglich in der Schweiz ins Auge gefasst werden.

In Art. 18 unserer Verfassung heisst es, dass der Staat auf gesetzlichem Wege die Bekämpfung der Trunksucht anstrebt um damit für das öffentliche Gesundheitswesen zu sorgen.

Es wäre auch einmal interessant zu erfahren, wieviel Führerscheintzüge durch Fahren im angetrunkenen Zustand in den letzten Jahren erfolgen mussten, abgesehen auch von den in Volltrunkenheit begangenen Gewalttaten.

Der Staat will durch sein neues Sozialhilfegesetz dem Alkoholismus zu Leibe rücken und behandelt die Trunksüchtigen in Anstalten und Krankenhäuser. Ein Sozial - Medizinerischer Dienst ist für die Alkoholkranken in Vorbereitung, welchen wieder der Staat — d.h. der Steuerzahler — zu berappen hat und dem Bürger will man «weismachen», dass ein Gewerbe bestand durch die Alkoholsteuer «diskriminiert» werde. Nein, meine Herren, auch Politiker, keine Geste für Stimmengang in allen Lagern! Eine Stimme aus der Gemeindestube

unserem Ladenlokal, die viel dazu beitragen, dass die Apparate im täglichen Leben richtig in Gebrauch genommen werden.

Einen überaus grossen Arbeitsumfang hatte der mobile Service- und Störungsdienst zu bewältigen, was jedoch nur mit viel Ueberzeit geschehen konnte. Um das Personal in dem etwas strengen Dienst entlasten zu können, muss die Einsetzung eines dritten Störungsdienstwagens ins Auge gefasst werden. Nicht weniger wurden auch die Dienste unserer Apparat-Reparaturwerkstätte in Anspruch genommen, galt es doch eine Vielzahl von Reparaturaufträgen zu erledigen.

Personelles

Der Personalstand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 Personen auf 115 Belegschaftsmitglieder erhöht. Während 9 Arbeiter und Angestellte zum Teil altersbedingt aus dem Betrieb ausschieden, sind demgegenüber 18 Neueintritte zu verzeichnen. (wird fortgesetzt)

Für Ihre Bankgeschäfte



Verwaltungs- & Privatbank
Aktiengesellschaft
Vaduz Tel. 075 / 2 31 31

